

Style



ŠKODA MIT
DOPPELHERZ
DIE VW-TOCHTER
LANCIERT EINEN
HYBRID-SUPERB.
SEITE 24

Dynamischer Neustart

Traditionell sind die Frühlingsauktionen die umsatzstärksten des ersten Halbjahres. Sie werden nun im Sommer nachgeholt, wobei auch neue Formate getestet werden.

KATRIN BACHOFEN

Der Kunstmarkt ähnelt in der Krise den Aktienbörsen. Während sich die Blue Chips behaupten, geraten das Mittelfeld sowie der Nachwuchs der «Emerging Artists» unter Druck. Die Krise bietet aber auch Chancen. So ist nun manches Werk zu haben, das sonst gar nicht auf den Markt käme.

In den vergangenen Monaten haben einige Auktionshäuser sehr schnell reagiert und auf Online-Auktionen umgestellt. Dort kamen aber vor allem Werke aus mittleren und tieferen Preislagen unter den Hammer. Besonders gefragt waren Objekte mit Markencharakter – von der Chagall-Grafik über die Picasso-Vase bis hin zum Armband von Cartier. Von der aktuellen Atmosphäre des «Happy Shopping» profitierten etliche Auktionshäuser. Etwa Neumeister in München, wo ein merklich gesteigertes Interesse an Sachwerten wie Uhren und Schmuck registriert wurde. Beim Dorotheum in Wien übertrafen die online durchgeführten Grafik- und Teppichauktionen alle Erwartungen. Auch die Zürcher Auktionshäuser Koller und Schuler bewerten ihre bisherigen Online-Aktivitäten positiv.

Prallvoller Terminkalender im Juni

Die Versteigerung im Saal können diese allerdings ebenso wenig ersetzen wie die Vorbesichtigungen, bei denen die potenziellen Käufer die Originale studieren können. Es erstaunt deshalb nicht, dass der Fokus ab Mitte Juni wieder auf den Saal-Auktionen liegt. Der Terminkalender für die zweite Junihälfte ist auch bereits reichlich gefüllt:



Sam Francis: «Deep Blue, Yellow, Red», 1956, Öl auf Leinwand, Schätzpreis 5 bis 7 Millionen Dollar (Sotheby's New York, 29. Juni).

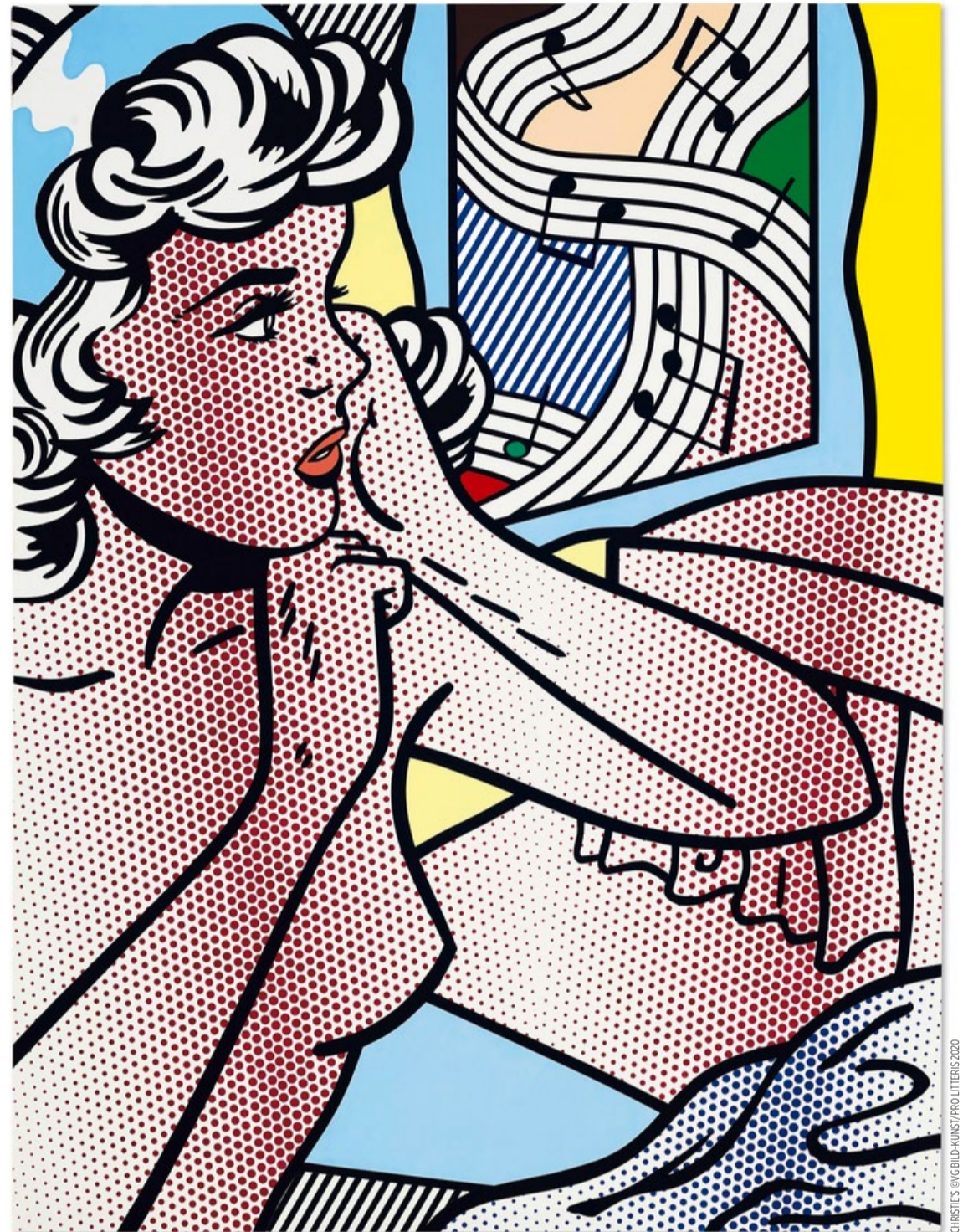
Den Auftakt macht Koller in Zürich vom 15. bis 19. Juni mit der Auktion «Alte Kunst, Möbel und Antiquitäten», die ursprünglich für den März geplant war. Kurz darauf folgt die Sommerauktion mit moderner und zeitgenössischer Kunst vom 1. bis 4. Juli. Schuler Auktionen in Zürich führt seine nächste Auktionsreihe vom 22. und 24. bis 26. Juni durch, während Beurret Bailly Widmer Auktionen seine abgesagte Märzveranstaltung am 24. Juni in Basel nachholt. Gleichentags offeriert das Dorotheum in Wien zeitgenössische Kunst. Lediglich Kornfeld in Bern hat seine Juni-Auktion strategisch (parallel zur verschobenen Art Basel) vom Juni auf Mitte September gelegt.

Vielversprechende Ikonen der Moderne

Für den 29. Juni hat Sotheby's für seine «Contemporary Art Evening Auction» in New York bereits eine ganze Reihe von kapitalen Einlieferungen angekündigt. Nachdem man für 2019 einen Verlust von 70 Millionen Dollar verzeichnen musste, ruhen nun alle Hoffnungen auf den kommenden Auktionen. Eine der wichtigsten Einlieferungen besteht aus dem Nachlass des amerikanischen Sammlerehepaars Harry und Mary Anderson. Sie hatten in den 1960er Jahren mit der Gründung eines Nahrungsmittelkonzerns ein Vermögen gemacht und zunächst mit dem Sammeln von Klassikern der Moderne wie Monet, Picasso und Nolde begonnen. Später wagten sie sich auf das Gebiet ihrer Zeitgenossen wie Calder, Pollock, Hockney und Jasper Johns vor. Sotheby's bietet nun 26 Werke mit Anderson-Provenienz an, die zusammen rund 55 Millionen Dollar einspielen sollen. Hohe Erwartungen liegen auch auf weiteren Ikonen der Moderne wie Francis Bacons «Triptych Inspired by the Oresteia of Aeschylus» von 1981 (geschätzt auf über 60 Millionen Dollar) sowie Roy Lichtensteins «White Brush Stroke I» von 1965 (Schätzpreis 20 bis 30 Millionen Dollar).

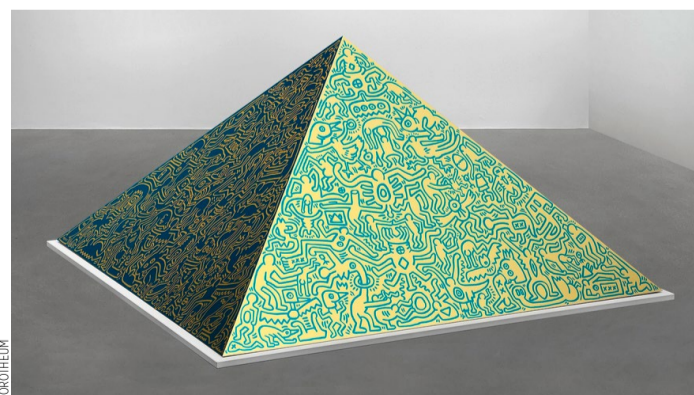
Globale Auktion über vier Zeitzonen

Ein völlig neues Format erprobt man bei Christie's am 10. Juli: Die für die Woche vom 22. Juni geplante New Yorker Abendveranstaltung «20th Century Evening Sale» findet neu als «Global Sale of the 20th Century» statt. Man will damit eine anpassungsfähige und ansprechende Verkaufsplattform schaffen, um globalen Bietern wichtige Kunstwerke zu präsentieren. Unter Verwendung der Streaming-Technologie wird die erste Auktion dieser Art im Relais-Stil in Echtzeit über die Zeitzonen von vier der wichtigsten Kunstzentren der Welt stattfinden: Hongkong, Paris, London und New York. In vier aufeinanderfolgenden Sitzungen, beginnend in Hongkong, werden rund sechzig Werke versteigert. Gegen elf Uhr vormittags wird die Auktion in New York zu Ende gehen. Bieter können über den Online-Bieterkanal von Christie's live teilnehmen und – wo möglich – auch im jeweiligen Auktionsraum. Das ist gut so, denn die Dynamik im Saal ist nicht zu unterschätzen.



Roy Lichtenstein: «Nude with Joyous Painting», 1994, Mischtechnik auf Leinwand, geschätzt auf ca. 30 Millionen Dollar (Christie's New York, 10. Juli).

Versace-Tafelservice «Ikarus Les Trésors de la Mer», Studio Rosenthal, für 8 Personen, Schätzpreis 2000 bis 3000 Franken (Schuler Zürich, 22. bis 26. Juni).



Keith Haring: «Pyramid Sculpture», 1989, eloxiertes Aluminium, 144 × 144 × 75 cm, Ed. 15 Ex + 6 AP, Schätzpreis 120000 bis 160000 Euro (Dorotheum Wien, 24. Juni).



Jasper Johns: «Color Numerals Series, Figure 1», 1969, Farblithografie, 13/40, Schätzpreis 30000 bis 40000 Franken (Koller Zürich, 15. bis 19. Juni).

ONLINE GEFRAGT
SIND OBJEKTE
MIT MARKEN-
CHARAKTER.